

# Bildnisse und Selbstbildnisse

EINE ZWEIMONATSAUSSTELLUNG IM KÖLNISCHEN KUNSTVEREIN

In weiten Kreisen herrscht heute das Vorurteil, es gebe unter den lebenden Künstlern nur noch ganz wenige, die hochwertige Porträtkunst zu schaffen verstanden, die große Bildnismalerei sei mit Malern wie Lenbach und Leibl, allenfalls mit den impressionistischen Porträtisten Corinth, Samberger u. a. gestorben. Demgegenüber ist es ein verdienstvolles Unternehmen des Kölnischen Kunstvereins, einmal aufzuzeigen, wie bedeutsam und vielseitig der Beitrag der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts auf diesem Gebiete ist. Im Hahnenort ist eine große Anzahl von Bildnissen und Selbstbildnissen deutscher Maler

Blick des Verlegers Reinhard Piper aus einem Blatt Beckmanns an. Da findet sich Erich Heckels charakteristisches Bildnis des Malers James Ensor. Da offenbart sich Kokoschkas treffsichere Hand in der wundervollen Zeichnung der Schauspielerin Else Heims. Da liegen schließlich in einer Vitrine die Plaketten von Ludwig Hies mit den Köpfen von Thorn-Prikker, Dominikus Böhm und Wilhelm von Bode.

Der Bogen spannt sich von den Ausklängen impressionistischer Kunst, wie sie etwa noch aus dem Werk Leo von Königs spricht, über den Expressionismus in seinen verschiedenen Brechungen, wie dem prachtvollen Mutterbild von Rohlf, dem vitalen Jugendbild August Hoffs von Nauen, dem großartigen Däuberporträt von Dix und der brennenden Farbigkeit von Schmidt-Rottluffs Frauenbildnis, bis zur Gegenwart, die in den Arbeiten zweier Kölner kulminiert: dem in seiner lebendigen Charakteristik ganz ausgezeichneten Bildnis Herkenraths von Professor Hoff und dem koloristisch delikaten Bildnis der Gattin von Ronig. In diesem weiten Raume wäre eine ganze Reihe hervorragender Namen hervorzuheben: Kirchner, Beckmann, Kokoschka, Macke, Nolde und von den Kölnern: Raderscheidt, dessen Bildnis des Oberbürgermeisters Görlinger sehr interessante Vergleiche mit seinen frühen Porträts von Professor Witte ermöglicht, Stecker, Vordemberge, Oerle und Seiwert.

Viele Künstler haben Entscheidendes über ihr Wesen in ihren Selbstbildnissen ausgesagt, die in der Ausstellung sehr stark und aufschlußreich vertreten sind. Man sieht ein frühes Selbstbildnis von Hofer, das bekannte Porträt der Paula Modersohn-Becker, das letzte Selbstbildnis von Käthe Kollwitz, ein Kokoschkabild von 1907 und viele andere. Unter den Bildhauern seien noch Mataré mit einem schönen Frauenkopf und Szekessy genannt.  
Dr. St.

165.  
24. Juni 1951

...enterte Geburtsstadt sozusagen stfällisch durchwachsen". Das wis- Rüstzeug erwarb er sich an der ersität, an der er mit einer musik- Arbeit promovierte. Die müs- bildung erhielt er am Kölner um bei Steinbach, Bölsche, Strä- id Heuser. Gerade in dem Augen- las Kölner Konservatorium zur Hochschule für Musik erhoben Lemacher in das Lehrerkollegium lte Schüler zeugen für den hervor- tagogen Lemacher, der immer ein Berater der jungen Musiker ge- n Helfer auch der jungen, neuen ihm in Köln Entscheidendes zu at. 1921 gründete er in Köln die für neue Musik, deren Ehrentor- heute ist. Nicht zuletzt ist auch n Schriftstellers zu gedenken, des n Autors grundlegender Hand- Hausmusik und über katholische . Dazu endlich ist dieser unpro- sikprofessor ein ausgezeichnete rker, wie sein kürzlich erschiene- inschaft mit seinem Schüler Her- er verfaßtes Kontrapunktlehrbuch

Sachliche und Fachliche hinaus das persönliche Bild des Sechzig- eprägt, das durch die Qualitäten aufgeschlossenheit, des helfenden nd eines guten rheinischen Hu- sichnet ist. Zu den Gratulanten irtstag gehört auch die Redak- die ihm eine ganze Reihe wert- je zu den aktuellen Fragen der Gegenwart verdankt. E.

## alzburg

### HCHSCHULWOCHE

je erstmals wieder von Deutschen chern gemeinsam getragen und i Wochen, vom 5. bis 18. August, „Der Christ vor der Geschichte“ in gläubiger Sicht“ heißen die ihrende Namen wie Franz Schnä- rnhart, Alois Dempf, Friedrich antsch, Paul Hübinger, Karl Erd- 1 Grenzmann, Hermann Kunisch, Otto Mauer, Ignaz Zangerle, Curt uletzt Romano Guardini, Gertrud und Werner Bergengruen, sind

lnnehmer melden sich am besten aikerverband, Bonn, Niebuhr- Dr. Wilhelm Reinermann

ktion. Am Dienstag findet in Bonn n ab 10.30 Uhr eine Versteigerung ienteppichen, Silber, Schmuck, Por- und Antiquitäten statt. Besichtigung chen 11. und 20 Uhr und Dienstag 10.30 Uhr möglich.

mhör singt am Freitag (Peter und ifikalamt um 10 Uhr Werke von er: „Ecce sacerdos“, Missa „Do- gnus“, op. 130 (Uraufführung), Mo- sancti“ und „Salvum fac“.



Ludwig Ronig: Bild der Gattin

und Bildhauer neuerer Zeit zusammengetragen, die nicht nur ein eindrucksvolles Bild der verschiedensten Tendenzen in der Porträtkunst der jüngsten Epoche vermitteln, sondern auch außerordentlich anregend durch die gebotenen Vergleichsmöglichkeiten wirken.

Die Ausstellung ist rein gegenständlich schon sehr reizvoll durch die Begegnung mit dem Bilde einer ganzen Reihe bedeutender Persönlichkeiten. Da ist der markante Kopf des Kunst- historikers Wöflin, den der Bildhauer Scharff modellierte. Da schaut uns der eindringliche

### Was gibt's im Theater?

Köln. Heute Sonntag, Aula, 17.30 Uhr: Die Metstersinger von Nürnberg, Kammerspiele, 20 Uhr: Kritik der reinen Unvernunft (Einmaliges Gastspiel Werner Finck). Morgen Montag, Aula, 19.30 Uhr: 10. Sinfoniekonzert (Platzmiete, gelber Ausweis, gültig), Kammerspiele, 19.30 Uhr: Captain Carvalho.

Bonn. Heute Sonntag, Großes Haus, 19.30 Uhr: Der Graf von Luxemburg. Morgen Montag, Großes Haus, 19.30 Uhr: Venus im Licht.

### Was uns heute im Funk interessant scheint

NWDR: 15 Uhr: \*Endspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft, 18.15 Uhr: Oxford-Sinfonie von Haydn. Koblenz: 13 Uhr: Freiheit des Geistes. 20 Uhr: Orchesterkonzert. Stuttgart: 11.20 Uhr: Johannes Brahms. 18.10 Uhr: Peter Tschaikowsky, 4. Sinfonie. München: 18.10 Uhr: Brahms 4. Sinfonie.